Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 20

Artikel: Fortsetzung des vorhergehenden Stücks : haben die amerikanischen Bäume vor den europäischen einen Vorzug?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Zwanzigstes Stück.

Fortsetzung des vorhergehenden Stücks: Haben die amerikanischen Bäume vor den europäischen einen Vorzug?

182.) Prunus Insititia. Der Pflaumenbaum. Hievon giebt es gar viele Abänderungen da die meisten schlecht sind, wer in der Nachbarschaft groser Städte wohnt, kann solche zum Verkauf ziehen, ausser diesem aber ist es ein bloses Naschwerk, und der unzeitige und zu häufige Gebrauch verursacht Krankheiten bei Kindern, und andern unachtsamen Personen. Die besten Sorten sind Damas de Tour hatif, la Reine Claude, la Mirabelle Perdrigion blanc & Violet und wenige andere, welche bereits meist überal bekannt sind.

Durch Pfropfen oder Oculiren (was jeder Landmann können sollte) lassen sich solche leicht auf gemeine Pflaumenstämme fortpflanzen.

183.) Prunus Domestica. Der Zwetschgenbaum. Da dieser Baum leichtlich wächst, auf seinen Ausläuffern sich selbsten vermehrt, häufig und meist alljährlich trägt, die Früchte zum Essen sowohl roh, als gedörrt gekocht und ungekocht, auch zum Brandtenwein vortreflich sind, so sollte solcher von jedem soviel immer möglich angepflanzt werden, er kommt überal fort, in Tiefen und auf Bergen, und ich weiß keinen Baum, besonders für den wenig Güter besizenden Landmann, dem dieser nicht wenigstens an die Seite gesezt werden könnte.

Der Handel mit dürren Zwetschgen, macht theils Orten einen wichtigen Artikel aus.

184.) Prunus pumila. Der canadische Zwergkirschenbaum. Ein Strauch für Gärten.

185.) Prunus Virginiana. Der virginische Vogelkirschenbaum. Wegen seines schönen, harten und dauerhaften Holzes, des häufigen Anbaues wohl werth; er will einen guten Boden haben und wird durch das einstecken seiner kleinen Früchte, im Herbst vermehrt.

186.) Prunus Mahaleb. Der Mahalebkirschenbaum. Mit diesem ursprünglich europäischen Baum, hat es die Bewandniß wie mit nächst vorhergehendem.

187.) Prunus Carolmiana. Bastard = Mahogani. Ist für Gärten, und verspricht noch keinen vorzüglichen Nutzen.

188.) Cratægus Crus Galli. Der virginische Azerolbaum.

189.) Cratægus Salicifolia. Der weidenblätrige Hagedorn.

190.) Cratægus Suecica. Der schwedische Hagedorn.

191.) Cratægus Maliformis. Der Apfelhagedorn.

192.) Cratægus Pensiylvanica. Der pensilvanische Hagedorn.

193.) Cratægus Prunifolia. Der pflaumblättrige Hagedorn.

194.) Cratægus Acerifolia. Der ahornblättrige Hagedorn.

195.) Cratægus tomentosa. Der stachelbeerblättrige Hagedorn.

Sind alle zu wehrhaften Hecken, gleich unserm Weisdorn (Cratægus Oxyacantha) wohl zu gebrauchen, die Früchte deren einige ziemlich groß sind, geben Brandtenwein und das Holz ist sehr hart, schön und dauerhaft, für Dreher, Wagner, Schreiner ꝛc. wohl zu gebrauchen.

196.) Cratægus

196.) Cratægus Coccinea. Der Hahnenspornhagedorn.

197.) Cratægus Azarolus.

Werden wegen ihrer eßbahren Früchte geachtet. Alle Sorten dieses Geschlechts lassen sich auf den gemeinen Weisdorn pfropfen, auch kann man solche durch ihre Früchte vermehren, welche im Späthjahr sogleich nachdem sie abgefallen, in die Erde gesteckt werden müssen, die ungeachtet aber dennoch öfters, zwei Jahr im Boden liegen bleiben, ehe solche aufgehen.

198.) Mespilus Orientalis. Die orientalische Mispel.

199.) Mespilus Chamæmespilus. Bastardmispel.

200.) Mespilus Arbutifolia. Erdbeerbaumblättrigte Mispel.

201.) Mespilus Virginiana. Virginische Mispel.

202.) Mespilus pumila. Zwergmispel.

203.) Mespilus Canadensis. Canadische Mispel.

Sind Gesträuche zur Zierde der Gärten, und haben keinen vorzüglichen Nutzen.

204.) Mespilus Pyracantha. Der immergrünende Dorn. Giebt vortefliche Hecken um Landgüther, durch welche wegen ihrer Stachlen schwer zu dringen ist, auch hat er darinn einen Vorzug vor vielen andern so hierzu in Vorschlag gebracht werden, daß er sich so leichtlich fortpflanzen läßet.

Seine häufig tragende Beeren, im Spathjahr dahin gesäet, wo sie bleiben sollen, gehn folgendes Frühjahr gleich auf, und machen schon in 2 Jahren eine schöne Hecke.

205.) Mespilus Germanica. Der Mispelbaum. Von geringem Nuzen.

206.) Pyrus Pollveria. Die Azerolbirn. Für Gärten.

207.) Pyrus Malus. Der Apfelbaum. Hievon giebt es zerschiedene Varietäten, deren einige zur Zierde der Gärten dienen, andere in Zwergbäumen in denen Gärten

ten, vor die Tafel, gezogen werden. Ein Landwirthschafter wird in Ansehung der ihme tauglichen Sorten eine gute Wahl suchen zu treffen, und wohl überlegen, ob er bloß für seine Oekonomie, für seinen Tisch, zum Obstwein, zum Dörren und dergleichen zu ziehen für rathsam findet, oder ob er als ein Nachbar grosser Städte, oder Länder, welche Mangel daran haben, solche gut verkauffen kann, da ein sehr merklicher Unterscheid unter denen Sorten ist, einige sind vorzüglich zu Tischobst, andere zum Obstwein, andere zum Dörren; einige tragen bei nahe alljährig, und viel andere seltener, und es gehört gewißlich ein geübter Kenner dazu; unter denen in Menge vorhandenen Abänderungen, die guten und beßten auszulesen.

Die guten Aepfel sind in Deutschland nicht unbekannt, und ein jeder wird in seiner Nachbarschaft welche aussuchen können, die ihnen tauglich sind; wer kennet nicht einen Borstorfer, Fleiner, Kostanzer, Rosenapfel, Luicker, Umkehrling, Taffetäpfel und dergleichen, wovon jeder seinen besondern Werth hat.

Aus Engelland haben wir den Gold-Pepin., Royal Parmain, Kentisch Pepin., Royal Ruset und einige die zu Cydermachen angepriesen werden, aber vor denen teutschen Sorten keinen Vorzug haben, wie ich denn auch den besten englischen Cyder, welchen man unter dem Nahmen Red Streak Cyder und Herefordschire Cydre anpreißt, niemahlen so gut finden können, als denjenigen so theils Orten in Teutschland gemacht wird. Wir haben in Teutschland guten Aepfelmost der 2 bis 3 Jahr dauert, und in Engelland ist er schon im Späthjahr meist ausgetrunken, und dann ist er noch dick, molkicht, und für ein besser gewohntes Maul gar nicht gut

Aus Frankreich haben wir, den Calville blanche, Calville rouge, Reinette franche, Reinette d'or und einige wenige andere gute Tischäpfel.

Aus Holland sind die vorzüglichsten, der Wyker Pepin., Krappe Kruin, Doppelte Paradisje, lauter gute Tischäpfel, wovon sich die zwei leztern lange in das zwei Jahr hinein halten.

Wer bei uns Obstwein machen will, pflanzt viel Luicker und Umkehrling Aepfel, weilen diese am meisten tragen, und auch gut hierzu sind.

Durch den vielen angeblichen Nahmen, derjenigen so sich mit Baumschulen beschäftigen, muß sich ein Landwirthschafter nicht blenden lassen, weilen öfters die wenigsten recht gut sind.

208.) Pyrus Coronaria. Der Virginische Holzapfel. Für Lustgärten und so auch

209.) Pyrus baccata. Der Beerapfel.

210.) Pyrus Cidonia. Die Quitte. Eine überal bekannte Frucht.

211.) Pyrus Communis. Der Birnbaum. Hievon giebt es sehr viele Abänderungen, wovon einige zur Zierde derer Lustgärten dienen, andere aber in den besonders darzu bestimmten Gärten, in Zwergbäumen für die Tafel gezogen werden.

Was übrigens die Wahl in Ansehung der Sorten betrift, und welche ein Landwirthschafter vorzüglich wählen soll, so verweise ich meine Leser auf das, was ich bei dem Apfelbaum davon gesagt habe, welches hier auch anzuwenden ist.

Die guten Birn sind in Deutschland nicht unbekannt, eine Muscateller-Schnabels-Biesam-Geishirtel-Zucker-Eyerbirn, Weindüftling und dergleichen, beweisen dieses.

Die andern guten Birn kommen gröstentheils aus Frankreich, Rousselet de Rheims, Doyenne jaunne, Dojenne Gris, Beurei Gris, Bergamotte Crassane, Poise de St. Germain, Virgouleuse, Colmar, Bezi de Chaumontelle, sind, nebst einigen andern, vortrefliche Tafelbirn.

Wer

Wer Birn zum Kochen will, pflanzt die Catillac der Franzosen, die Foppen Peer der Holländer, oder die Engelsche Warden der Engelländer, welche alle drei gut, und die vorzüglichsten sind.

Wer Birnmost machen will, wählt sich Sorten, so viel und meist alljährig tragen; wo jeder in seiner Nachbarschaft, wenn er genau Achtung giebt, welche finden wird. Ich habe mir aus vielen, welche ich kennen gelernt, folgende gewählt.

1.) Bratbirn, eine runde Birn mittlerer Grösse, so gern trägt und den besten Most unter allen Birn liefert, sie muß aber vor dem Pressen, beinahe faul seyn.

2.) Frankfurter Mostbirn, eine lange Birn, mittlerer Gröse, der Baum trägt gerne, und der Most läuft blutroth herunter.

3.) Haberbirn, eine kleine rauhe, sehr saftige Birn, der Baum trägt erstaunlich.

4.) Stuttgarder Birn, eine grose, runde, saftige Birn, wovon der Baum alljährlich, und um das andere Jahr sehr häufig trägt.

5.) Heckenbirn, eine grose, runde, sehr saftige Birn, davon der Baum alljährig, und über die Maase stark trägt.

Auch sind bei uns noch die Weinbirn, Beimischbirn, und Knausbirn hiezu berühmt; meistens werden Aepfel und Birnmost untereinander gekeltert, weil er sodann haltbarer ist.

212.) Spiræa Sorbifolia. Speyerlingblättriger Spierstrauch.

213.) Spiræa Lævigata. Glattblättriger Spierstrauch.

214.) Spiræa Chamadrifolia. Gamanderblättriger Spierstrauch.

215.) Spirea hypericifolia. Johanneskrautblättriger Spierstrauch.

216.) Spiræa Crenata. Spierstrauch mit gekerbten Blättern.

217.) Spiræa Opulifolia. Wasserholderblättriger Spirstrauch.

218.) Spiræa Salicifolia. Weidenblättriger Spirstrauch.

219.) Spiræa Alba. Weißblumigter Spierstrauch.

Schön blühende Gesträuche für Lustgärten.

220.) Rosa. Die Rose. Von dieser habe über 200 Sorten gesammlet, von allerley Farbe, mit und ohne Dornen (worunter die rareste The Niewe White Provence) eine grosse sehr gefüllte, weiße, welche hundertblättrig ist.

Die Rosa Villosa, liefert grosse Hahnbutten, für die Küche, und die Rosa Provincialis, das beste Rosenwasser. Rosa Eglanteria ist sehr dornicht, und die beste zu Einzäunung der Landgüter, die übrigen sind für Lustgärten.

221.) Rubus Odoratus. Der wohlriechende amerikanische Himbeerstrauch.

222.) Rubus Occidentalis. Der amerikanische Brombeerstrauch.

Beide für Lustgärten.

223.) Potentilla fruticosa. Strauchartiges Finffingerkraut. Für Lustgärten.

224.) Calycanthus floridus. Gewürzstrauch.

225.) Calycanthus præcox. Früher Gewürzstrauch.

Zwei sehr schöne Gesträuche, für Lustgärten.

Ex Class. 13.

226.) Tilia Americana. Die amerikanische schwarze Linde.

227.) Tilia Caroliniana. Die Carolinische Linde.

228.) Tilia tomentosa. Die filzigte Linde.

229.) Tilia Hollandica. Die holländische Linde.

Dieses sind schöne Bäume für Lustgärten, haben aber in Betreff des Nutzens keinen Vorzug vor der gemeinen Linde (Tilia Europæa.)

230.) Fothergilla Lanceolata. Die schmalblättrige Fothergille.

231.) Fothergilla latifolia. Breitblättrige Fothergille.

Zwei schöne weisblühende Gesträuche für Lustgärten.

232.) Liriodendron tulipifera. Der Tulipanenbaum.

Auch diese Zierde der Gärten, können am besten durch ihre Saamen, in Waldungen, ins Grosse angebaut werden, da solche wegen des schnellen Wachsthums, und der Nuzbarkeit ihres Holzes, die Mühe und Kosten reichlich ersezen werden. (Der Beschluß folgt.)